Prof. Dr. Alfred Toth

Reduktive Teilsysteme

1. Wie wir schon am Anfang der Ontik (Objekttheorie) aufgezeigt hatten (vgl. Toth 2011), kann man z.B. Tische als reduzierte Kopien von Zimmern und Zimmer als reduzierte Kopien von Häusern betrachten. Bei ontischen Reduktionen wird somit nicht nur die objektsemantische Objektabhängigkeit, sondern auch die objektsyntaktische Abgeschlossenheit von Teilsystemen verändert. Am deutlichsten sind reduktive Teilsysteme dort nachzuweisen, wo sie in unvermittelter Adjazenz, Subjazenz oder Transjazenz zu nicht-reduzierten Teilsystemen auftreten.

2.1. Exessive Reduktionen

Im folgenden Beispiel korrespondiert der exessive Eingang dem adjazenten nicht-exessiven Zimmer einer Wohnung.

Rue Olivier de Serres, Paris

2.2. Adessive Reduktionen

Im nachstehenden Beispiel werden die beiden Vorbauten durch ein Vordach überdeckt, das sich von ihnen äußerlich durch die Form der Abgeschlossenheit unterscheidet.

Rue de la Glacière, Paris

2.3. Inessive Reduktionen

Im letzten hier zu präsentierenden Beispiel wird eine Haltestelle als 1-seitig offenes System (wie die Häuser im Hintergrund) interpretiert.

Place de Fontenoy, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Simse. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

13.11.2015